



Mitteilungsblatt

Verband der Sportvereine Südtirols
 Brennerstraße 9 – 39100 Bozen
 Tel. 0471 974378
 Pressereferent: Markus Kaserer
 www.vss.bz.it – info@vss.bz.it

Ersatzerklärung für Fünf-Promille-Empfänger

BOZEN. Amateursportvereine, die sich für die Zuweisung der 5%-Zuwendung eintragen ließen, müssen bis 1. Juli eine Ersatzerklärung des Notariatsaktes abgeben: Volontariatsvereine bei der Agentur für Einnahmen (BZ), ASV ohne Eintrag ins Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Vereine, beim CONI-Landeskomitee.

17. Juni: IRES und IRAP

BOZEN. Der 17. Juni ist der letztmögliche Abagetermin ohne Aufschlag für die Saldo- und Akontozahlung auf IRES und IRAP aufgrund der Einkommens-Steuererklärung UNICO 2013. Für Steuereinzahlungen bis zum 16. Juli, wird ein Zinszuschlag von 0,4 Prozent berechnet.

Neuer Webauftritt

BOZEN. Anlässlich der Mitgliederversammlung hat der VSS seinen von Grund auf erneuerten Internetauftritt präsentiert. Unter vss.bz.it finden Sie wie bisher alle Infos rund um den mitgliederstärksten Verband Südtirols sowie zu den angebotenen Sportprogrammen. Neu ist hingegen die Aufmachung: Animierte News im Kopfbereich informieren über Aktuelles. News zum Service-Bereich (Steuern, Buchführung etc.) sind prominent platziert. Im Eventkalender haben Sie alle Termine auf einen Blick. Die Seiten zu den einzelnen Sportprogrammen bieten noch mehr Infos als zuvor. Praktisch: Im Downloadbereich sind alle relevanten Dokumente zum Herunterladen gesammelt. Klicken Sie sich durch! Im nächsten Mitteilungsblatt gehen wir ausführlich auf die Neuerungen ein.

Slackline & Parkour



BRUNECK. Der VSS setzt seine Förderung von Trendsportarten auch in diesem Jahr fort. Am 15. Juni steht im Jugend- und Kulturzentrum UFO in Bruneck das Event „Experience Slackline & Parkour“ auf dem Programm. Zu beiden Sportarten gibt es ab 14.30 Uhr Workshops. Höhepunkt sind Showeinlagen verschiedener Szenegrößen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung ist keine erforderlich. Infos: www.vss.bz.it

Die VSS-Termine im Juni

- 3. – 7. Juni: Tennis: VSS/RVD-Turnier in Brixen
- 5. – 8. Juni: Tennis: VSS/RVD-Turnier in Branzoll
- 8. Juni: Leichtathletik: VSS/RVD-Dorflauf in Rasen (Landesmeisterschaft)
- 9. Juni: Fußball: Finals der VSS/Raiffeisen-Jugendmeisterschaften in Seis/Laranz
- Handball: VSS/RVD_U12-Turnier in Meran
- 12. – 15. Juni: Tennis: VSS/RVD-Turnier in Welsberg
- 15. Juni: Schwimmen: VSS/Raiffeisen-Landesmeisterschaft in Meran
- Trendsport: Experience „Slackline & Parkour“ in Bruneck
- 19. – 22. Juni: Tennis: VSS/RVD-Turnier in Marling
- 27. Juni: Seniorensport: VSS/Raiffeisen-Senioren-Golfcup in Lana

„Im Sport zählen nicht nur Medaillen“

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: Sportangebot für Alle und die bessere Verankerung des Sports im Bildungssystem als zentrale Themen



Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal anlässlich der Mitgliederversammlung

Alle Fotos: Max Pattis

BOZEN. Es war in jeder Hinsicht eine bemerkenswerte Mitgliederversammlung. Am meisten Eindruck machten die klaren Grundsatzbotschaften von Obmann Günther Andergassen. Diese dürften für Diskussionsstoff sorgen.



Günther Andergassen

Landeshauptmann Luis Durnwalder (siehe Interview) trat bei der Mitgliederversammlung des VSS zum letzten Mal als Sport-Landesrat auf. Der Geschäftsführer des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes, Alex Hermann referierte zum Thema „Die Verantwortung des Sportfunktionärs im Zeichen neuer Herausforderungen“.

In erster Linie ließ aber Günther Andergassen aufhorchen. Der Obmann forderte ein breites Sportangebot für Alle. „Aktive Personen entlasten laut Welt-Gesundheitsorganisation WHO das Gesundheitssystem um jährlich 500 Euro pro Person. Doch bei uns gibt es zu wenig Angebote für junge Menschen,

die einmal wöchentlich Sport treiben möchten“, so Andergassen. „Es geht mir nicht darum, für diese Leute die Hallen frei zu bekommen, doch gerade im Teamsport ist eine breite Förderung wichtig. Oft geht bei jungen Sportlern erst mit 16 oder 17 der Knopf auf und im Sport zählen nicht nur Medaillen.“

Zweites großes Anliegen des Obmanns war die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen. Andergassen forderte eine bessere und vor allem eine rechtliche Verankerung von Sportangeboten im Bildungssystem – spricht die Anerkennung im Wahlpflichtbereich

der Schulen. Der VSS-Obmann sparte dabei nicht mit Kritik. „Es gibt bereits gute Beispiele, wie solche Kooperationen für beide Seiten fruchtbringend sein können. Auf jeden Fall sollten wir im Interesse der Jugendlichen handeln“, so Andergassen.

Ein zentraler Punkt der Jahrestätigkeit des VSS ist seit jeher die Aus- und Weiterbildung. Mit der Ausbildung zum Sportinstructor und zum Sportmanager ist der VSS 2012 neue Wege gegangen. „Diesen Weg wollen wir konsequent fortführen, denn selbst Traditionsvereine haben inzwischen Probleme, Leute für den Vorstand zu finden“, erklärt Andergassen.

In seinen Dankesworten vergaß Andergassen nicht, auch die gute Zusammenarbeit mit dem scheidenden Sport-Landesrat Luis Durnwalder hervorzuheben. „Er hatte immer ein offenes Ohr und eine offene Hand. Probleme haben wir abgesprochen und dann im Einvernehmen gehandelt“, lobte der VSS-Obmann die Zusammenarbeit.

VIER FRAGEN AN...

Luis Durnwalder

Sie haben in Ihrer langen politischen Karriere den VSS als Sport-Landesrat wachsen sehen. Wie sehen sie den VSS heute?



Die meisten Vereine haben ein paralleles Angebot. Einzelne Vereine müssen hier aber sicherlich noch umdenken. Die heutige Gesellschaft fordert dieses doppelte Angebot. Man wird Wege finden, dieses breiten-sportorientierte Angebot zu verstärken, eventuell auch durch eine gezieltere Förderpolitik.

Die Dienstleistungen und die Sportprogramme sind heute die zwei tragenden Säulen. Das Dienstleistungsangebot des VSS ist optimal aufgebaut. Man kann dem Verband nicht genug für die Unterstützung der vielen Mitgliedsvereine danken. Auch das Sportprogramm ist zum Großteil positiv zu bewerten, obwohl es in einzelnen Sportarten inzwischen zu sehr vom ursprünglichen Gedanken abweicht, eigentlich nur dort anzusetzen, wo der zuständige Sportfachverband unzureichende Aktivitäten anbietet. Außerdem sind einige Sportprogramme zu sehr leistungsorientiert ausgerichtet, wie etwa der Skisport. Die Bereiche Tennis und Badminton haben in letzter Zeit klar aufgezeigt, wie man in Richtung eines kinder- und jugendgerechten Sports gehen kann und soll.

Obmann Andergassen fordert ein breit(ensport) gefächertes Angebot. Arbeiten Südtirols Sportvereine zu leistungsorientiert?

Durnwalder: In den Vereinen sollen sowohl Leistungs- als auch Breitensport Platz haben.

Die meisten Vereine haben ein paralleles Angebot. Einzelne Vereine müssen hier aber sicherlich noch umdenken. Die heutige Gesellschaft fordert dieses doppelte Angebot. Man wird Wege finden, dieses breiten-sportorientierte Angebot zu verstärken, eventuell auch durch eine gezieltere Förderpolitik.

Der VSS drängt auf die Verankerung von Sportangeboten im Wahlpflichtbereich der Schulen. Wie stehen Sie zu dieser Thematik?

Durnwalder: Von einer engen Zusammenarbeit profitieren sicher beide Seiten. Wie auch die Schulsportstudie 2009 klar zeigt, ist das Sportangebot in der Grundschule nicht befriedigend. Eine Anerkennung von Sportvereinen im Wahlpflichtbereich kann aber nur dann gelingen, wenn die Qualifikation der Übungsleiter und Trainer der Vereine garantiert ist, und wenn diese Anerkennung keine negativen Auswirkungen auf die im Schulsystem angestellten Leibeserziehungslehrer hat.

Sport bzw. Bewegung wird mit zunehmendem Alter für die Gesundheit immer wichtiger. Wie halten Sie sich eigentlich fit?

Durnwalder: Viel Zeit habe ich nicht, aber wann immer es möglich ist, gehe ich Aktivitäten in der Natur wie Jagen und Fischen nach, arbeite im Garten und genieße Spaziergänge mit meiner Familie. Meine kleine Tochter Greta hält mich natürlich auch auf Trab.

Besondere Ehre für besondere Trainer

AUSZEICHNUNG: Barbara Kessler und Paul Dalsass sind die Trainer des Jahres 2012

BOZEN. Sie haben maßgeblich am Aufschwung ihrer (olympischen) Sportart in Südtirol mitgewirkt. Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden Barbara Kessler (Yoseikan Budo) und Paul Dalsass (Schwimmen) für ihre Verdienste als Trainerin und Trainer des Jahres 2012 ausgezeichnet.

Zwei Südtiroler Athletinnen sind in der olympischen Kernsportart Schwimmen im Zeichen der fünf Ringe am Start gewesen: Sara Parise und Laura Letrari. Beide sind von Paul Dalsass geformt worden. Mit Parise hat Dalsass seine größten Erfolge gefeiert. Bei den Olympischen Spielen 2000 schwamm Parise auf Platz zehn. In 25 Jahren hat Dalsass noch zahlreiche weitere Spitzenschwimmer geformt. Seine Athleten haben bei Italienmeister-



Die Trainer des Jahres 2012: Barbara Kessler und Paul Dalsass

Max Pattis

schaften mehr als 100 Medaillen gewonnen. Seit 2008 arbeitet er wieder dort, wo seine Trainerkarriere so richtig begann: beim SSV Leifers.

Kessler hat noch keine Sportler zu Olympia-Teilnehmern geformt. Dazu ist die Sportart Yo-

seikan Budo noch zu wenig Teil des olympischen Programms. Doch Kessler betreut beim SC Meran mehr als 100 Kampfsportler im Alter zwischen 5 und 40 Jahren. Julia Kessler, Michael Kessler und Milena Milcevski sind Italienmeister. Die 32-Jähri-

ge übt ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus - und das fünf bis sechs Mal wöchentlich. Die Physiotherapeutin war als Aktive selbst Italienmeisterin, Vize-Europameisterin und Dritte der WM 2007. Als jüngste Frau Italiens eroberte sie mit nur 18 Jahren den schwarzen Gürtel und damit den Meistergrad. Die Initiative „Trainer & Trainerin des Jahres“ wurde 2012 zum neunten Mal durchgeführt. Der VSS will die wertvolle Tätigkeit der Trainer und Trainerinnen für die Entwicklung des Sports in Südtirol mit der Vergabe einer besonderen Auszeichnung jährlich honorieren. Der Preis soll primär den ideellen Wert der Auszeichnung unterstreichen. In neun Jahren sind bislang bereits Trainer aus 16 verschiedenen Sportarten zum Zug gekommen.

Alle Trainer des Jahres

- 2004 Evi Zemmer (Ski Apin) und Helmuth Runggaldier (Judo)
- 2005 Bärbl Tutzer Holzknicht (Turnen) und Martin Klotzner (Fußball)
- 2006 Gertrud Bacher Schöpf (Leichtathletik) und Franz Zubasing (Sportschießen)
- 2007 Sabine Erckert (Turnen), Oswald Vigl (Volleyball)
- 2008 Gerda Weißensteiner (Kunstbahnrodeln) und Karl Schöpf (Leichtathletik)
- 2009 Anita Szabo Paizoni (Tischtennis) und Andreas Zingerle (Biathlon)
- 2010 Renate Schäfer (Triathlon) und Istvan Balogh (Handball)
- 2011 Claudia Nista (Badminton) und Romed Moroder (Nordische Kombination)
- 2012 Barbara Kessler (Yoseikan Budo) und Paul Dalsass (Schwimmen)

Raiffeisen Versicherungsdienst

